LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN
16. Wahlperiode

Drucksache **16/10063**

27.10.2015

Antrag

der Fraktion der CDU

Partnerland Ghana ernst nehmen – Entwicklung des dortigen Gesundheitssystems unterstützen

I. Ausgangslage

Obwohl das Gesundheitssystem unseres Partnerlands Ghana im Vergleich zu anderen afrikanischen Staaten laut Weltgesundheitsreport einen hohen Standard aufweist, bestehen weiterhin erhebliche Verbesserungspotenziale. Darauf hat zuletzt im Januar 2015 auch der Präsident der Republik Ghana, John Dramani Mahama, in einem Gespräch mit Bundeskanzlerin Angela Merkel hingewiesen.

Die Herausforderungen des ghanaischen Gesundheitswesens sind vielfältig: So leiden besonders die ländlichen Regionen des Landes unter einer unzureichenden medizinischen und ärztlichen Versorgung. Zwar bildet das Land zahlreiche Ärztinnen und Ärzte aus, allerdings wandern diese ebenso in großer Zahl in die Industriestaaten aus. Auch aufgrund dieser Unterversorgung setzen zu viele Menschen in Ghana weiterhin auf traditionelle Behandlungsmethoden.

Weiterhin problematisch sind u.a. die unzureichende medizinische Infrastruktur, der akute Personalmangel bei den Pflegekräften, Defizite im Impfwesen und die unzureichende Abfallentsorgung, die sich negativ auf die hygienischen Verhältnisse auswirkt. Zudem muss die Gesundheitsbildung gestärkt werden.

Diese Aspekte befördern den Ausbruch und die Ausbreitung von Infektionskrankheiten und sind gleichzeitig ein Hindernis bei deren Bekämpfung.

Nordrhein-Westfalen als Partnerland Ghanas kann in besonderer Weise dabei mithelfen, die Weiterentwicklung des ghanaischen Gesundheitswesens zu unterstützen. Als Gesundheitsland Nr. 1 in Deutschland ist Nordrhein-Westfalen besonders geeignet, die Zusammenarbeit mit Ghana auf das Feld der Gesundheitspolitik auszuweiten. Ein solcher Politikansatz entspräche zudem dem Ziel 3 der "2030 Agenda für nachhaltige Entwicklung", die am 25. September 2015 auf dem UN-Gipfel in New York verabschiedet wurde und der Weltgemeinschaft aufgibt, ein „gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters [zu] gewährleisten und ihr Wohlergehen [zu] fördern“).

Datum des Originals: 27.10.2015/Ausgegeben: 27.10.2015

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Ein leistungsfähigeres Gesundheitswesen könnte zudem dazu beitragen, der ganz überwiegend wirtschaftlich und sozial motivierten Abwanderung aus Ghana, das als sicheres Herkunftsland eingestuft ist, entgegenzuwirken.

Die bisherigen Ansätze der nordrhein-westfälischen Zusammenarbeit mit Ghana werden weder den eigenen Möglichkeiten noch den Bedürfnissen und Wünschen der ghanaischen Partner gerecht. Dabei ist bereits im Rahmen des Expertengesprächs des Ausschusses für Europa und Eine Welt am 19. Juni 2015 erkennbar geworden, dass neben konkreten Unterstützungsprojekten für einzelne Gesundheitseinrichtungen insbesondere die Ausbildung von Gesundheitspersonal sowie die Bereiche Prävention und öffentliche Gesundheitsfürsorge Schwerpunkte einer gesundheitlichen Zusammenarbeit sein könnten.

Die zivilgesellschaftlichen Akteure der Zusammenarbeit mit Ghana warten seit fast zwei Jahren auf das längst überfällig neue Partnerschaftsabkommen. Auf der Basis eines solchen Abkommens ließe sich die Zusammenarbeit, auch im Bereich des Gesundheitswesens, deutlich effektiver gestalten.

II. Der Landtag beschließt:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. der Gesundheitspolitik in der Entwicklungszusammenarbeit einen höheren Stellenwert beizumessen;

2. mit den Partnern in Ghana über die Entwicklungspotenziale des ghanaischen Gesundheitswesens zu sprechen und konkrete Bedarfe für eine Zusammenarbeit im Bereich Gesundheit zu ermitteln;

3. in Abstimmung und in Zusammenarbeit mit Fachinstitutionen wie dem Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen, der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, den medizinischen Fakultäten und Universitätsklinika und weiteren geeigneten Akteuren sowie den in der Partnerschaft mit Ghana engagierten zivilgesellschaftlichen Organisationen Perspektiven für die gesundheitliche Kooperation mit Ghana zu erarbeiten;

4. die seit annähernd zwei Jahren ergebnislos laufenden Gespräche über ein Partnerschaftsabkommen mit der Republik Ghana zu forcieren und einem erfolgreichen Abschluss den Weg zu bahnen.

Armin Laschet
Lutz Lienenkämper
Christina Schulze Föcking
Ilka Freifrau von Boeselager

und Fraktion